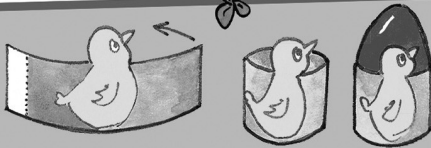




Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



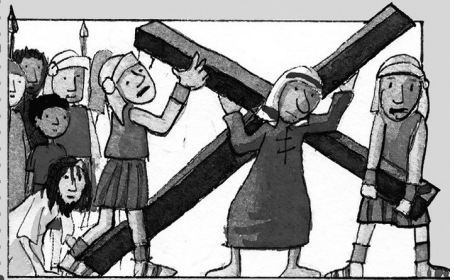
Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innen drin Platz hat und klebe es mit einem Tesa-Streifen fest.

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was?! Er meint Simon?! Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23, 26



Findest du das vierblättrige Kleeblatt?



Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!



Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



Auflösung: Das vierblättrige Kleeblatt ist links unten.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Inspiration

Die Nacht wird nicht ewig dauern.
Es wird nicht finster bleiben.
Die Tage, von denen wir sagen,
sie gefallen uns nicht,
werden nicht die letzten Tage sein.
Wir schauen durch sie hindurch
vorwärts auf ein Licht,
zu dem wir jetzt schon gehören
und das uns nicht loslassen wird.

Helmut Gollwitzer

Tageslosung für den 8. April

*Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe und mit einem willigen
Geist rüste mich aus. Psalm 51,14*

Eure Traurigkeit soll zur Freude werden. Johannes 16,20



Miteinander...

Osterurlaub 2020

Urlaub woanders fällt gerade aus, nicht nur aus finanziellen Gründen. Und nun? Wie kann es trotzdem ein guter Urlaub werden?

Es kann helfen, wenn wir uns bewusst machen, was wir sonst von einem schönen Urlaub erwarten und versuchen, das zuhause umzusetzen, z.B. so:

Wellness: Wann haben Sie sich das letzte Mal eine Maske, ein ausführliches Wannenbad oder Eincremen gegönnt? Oder Sie probieren mal mithilfe des Internets Qigong und Yoga aus.

Zeit mit dem Partner oder der Familie: Grillen auf dem Balkon, ein Spiele- oder Heimkinoabend oder Puzzlen schafft schöne gemeinsame Zeit.

Neue Eindrücke: Viele Museen oder Ausstellungsräume wie das Planetarium Bochum bieten im Moment virtuelle Besuchsmöglichkeiten—ganz ohne Anstehen.

Gutes Essen: Mit geliefertem Essen aus dem Restaurant nebenan, Kochabenden mit Rezepten Ihres Lieblingsurlaubslandes oder Spezialitätenboxen holen Sie sich Urlaubsgefühle ins Haus—und unterstützen Gastrobetriebe.

Sport und Bewegung: Mit dem Rad können Sie die Radwege der Region z.B. auf den alten Gleiswegen erkunden. Viele entdecken jetzt ihre Hulla hoop-Reifen neu. Wie wäre es auch mal mit einer Nachtwanderung für die Kinder?

Ruhe: Die lässt sich z.B. morgens um sechs Uhr im Wald genießen—Eichhörnchen, Specht und andere Vögel inklusive.



KANN MAN JUDAS VERZEIHEN?

Er gilt als Verräter schlechthin. Obwohl er zu den Vertrauten Jesu zählte, lieferte er ihn den Behörden aus. Jesus zeigte dennoch keinen Zorn. Diese biblische Geschichte hat sich in das kollektive Gedächtnis eingegraben: Judas Ischariot führt die Wachmannschaft der Hohepriester zu Jesus. Er küsst ihn, um ihn zu identifizieren. Die Ordnungsleute nehmen ihn fest.

Warum tut der Mann so etwas? Die Frage beschäftigt viele Menschen. Die einen unterstellen dem Kassenwart der Jüngergruppe Geldgier. Er habe Jesus gegen Bares verraten (Markus 14, 11). Andere vermuten, Judas sei Sozialromantiker gewesen und von Jesus enttäuscht.

Wer nachvollziehbare Motive hinter einem Verrat erkennt, dem fällt es leichter, mit dem Verräter seinen Frieden zu schließen, ihm vielleicht sogar zu verzeihen. Vielleicht halten manche Interpreten Judas deshalb für einen Hitzkopf. Er habe erzwingen wollen, dass sich Jesus endlich vor den Hohepriestern als Messias outet. Nur so sei Judas' Suizid zu erklären, als der Plan fehlschlägt. Kronzeuge für diese Deutung ist der Evangelist Matthäus (27,3–6). Als Jesus verurteilt wurde, habe Judas seine Tat bereut und sich erhängt, berichtet er.

Dass ausgerechnet ein Jünger Jesus ans Messer geliefert hat, lässt auch die Evangelisten ratlos zurück. Sie berichten es wahrheitsgemäß, aber sie erkennen darin keinen Sinn. Frühere Ausleger haben Judas deshalb dämonisiert – statt in ihm einen Menschen zu sehen, der sich schuldig gemacht hat. Hätte Jesus seinem Jünger den Verrat vergeben können? Zumindest beschreibt keiner der Evangelisten einen zornigen Jesus. „Mein Freund, dazu bist du gekommen?“, zitiert ihn Matthäus (26,50), als Judas ihn grüßt und küsst. Und beim Evangelisten Lukas (22,48) sagt ein eher verwunderter als enttäuschter Jesus: „Judas, verrätst du den Menschensohn mit einem Kuss?“

Eine interessante Antwort gibt der spätmittelalterliche Künstler Tilman Riemenschneider (1460–1531). Auf dem geschnitzten Altar in der St.-Jakob-Kirche in Rothenburg ob der Tauber zeigt er, wie Jesus ausgerechnet Judas, seinem Verräter, das Abendmahl reicht – zur Vergebung der Sünden.

BURKHARD WEITZ

❖ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de